

Pressemitteilung

Zirkuläres Bauen - Wie werden nachhaltige Materialien wie Japanischer Staudenknöterich, Moos, Hanf und Lehm marktfähig?

Zum Thema **„Zirkuläres Bauen - Wie werden nachhaltige Materialien wie Japanischer Staudenknöterich, Moos, Hanf und Lehm marktfähig?“** wird der CarbonCycleCultureClub (C4) des Forum Rathenau e.V. am Donnerstag, 30. Oktober 2025 ab 17 Uhr zu Gast auf dem Silbersalz Festival auf der Zentralbühne@Kaufhaus in der ehemaligen Galeria Kaufhof in Halle sein. Moderiert wird die Veranstaltung vom Vorstandsvorsitzenden des Forum Rathenau Professor Ralf Wehrspohn.

„An die Substanz“ heißt das Motto, unter dem die Stiftung Bauhaus Dessau von September 2025 bis Dezember 2026 Jubiläum feiert: Vor 100 Jahren zog das Bauhaus von Weimar nach Dessau. Es geht um die Rolle von Gestaltung und Architektur auf materieller, wirtschaftlicher, technologischer und gesellschaftlicher Ebene. Auch beim Denk- und Diskussionsformat C4 des Forum Rathenau stehen in Anlehnung an dieses Jubiläumsmotto Materialinnovationen im Kontext der Bauwende im Fokus.

Das Neue Europäische Bauhaus verbindet Nachhaltigkeit, Ästhetik und Teilhabe. Genau diese Prinzipien werden im RZZ Reallabor ZEKIWA Zeitz lebendig: Materialien und Prozesse werden zirkulär gedacht, Gestaltung und Ästhetik aktiv mit einbezogen- und die Stadtgesellschaft ist aktiv am Prozess beteiligt. Das RZZ Reallabor ZEKIWA Zeitz erprobt Transformation konkret vor Ort: Auf einem Industriedenkmal entsteht ein Modellquartier, das klimagerechtes, zirkuläres und inklusives Bauen in die Realität umsetzt. Der multidisziplinäre Projektverbund reaktiviert das ehemalige ZeKiWa-Areal und vernetzt es mit dem europäischen Kontext. Einige Vertreter:innen des Projektverbund werden diese Vorhaben beim C4 vorstellen.

Aktuell verursacht die Baubranche rund 60 Prozent des weltweiten Abfallaufkommens und etwa 40 Prozent der CO₂-Emissionen. In Deutschland werden jährlich über 20.000 Gebäude abgerissen. Dabei gehen wertvolle Materialien verloren, die größtenteils deponiert, verbrannt oder minderwertig weiterverwendet werden – obwohl viele von ihnen problemlos wieder genutzt werden könnten. Viele Regularien und Normen bremsen oft innovative Ansätze, wie zirkuläres Bauen.

Mit dem seit einiger Zeit geplanten Gebäudetyp-E-Gesetz soll das Bau-/Werkvertragsrecht angepasst werden, um das Planen und Bauen einfacher, innovativer und kostengünstiger zu gestalten. So wird auch zirkuläres Bauen einfacher umsetzbar. Das Bundeskabinett hatte den Entwurf für das „Gesetz zur zivilrechtlichen Erleichterung des Gebäudebaus (Gebäudetyp-E-Gesetz)“ bereits im November 2024 beschlossen. Das E steht dabei für einfach oder experimentell. Das Gesetz soll zügig umgesetzt werden, wie aus dem Koalitionsvertrag hervorgeht.

Um das zirkuläre Bauen erfolgreich umsetzen zu können, ist es notwendig, dass in den Gebäuden schadstofffreie, langlebige und vollständig nachnutzbare Baustoffe sowie Bauteile eingesetzt werden, die sich sortenrein trennen und auch reparieren lassen oder vollständig kompostierbar sind. Nachhaltiges und kreislauffähiges Bauen beginnt mit der Materialauswahl und einer rückbaubaren

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Planung. Eine der Leitfragen beim C4 auf dem Silbersalz Festival wird deshalb sein: „Wie kreislauffähig sind nachhaltige Baustoffe?“

Beim CarbonCycleCultureClub (C4) zum Thema **„Zirkuläres Bauen - Wie werden nachhaltige Materialien wie Japanischer Staudenknöterich, Moos, Hanf und Lehm marktfähig?“** stellen Expert:innen unter anderem Baumaterialien wie Japanischen Staudenknöterich, Lehm, Moos und Hanf vor. Diese Baustoffe sind recyclingfähig und klimaneutral. Außerdem wirken sie sich positiv auf das Raumklima aus. Ob mit diesen Materialien die Bauwende möglich ist, können Sie mit den Podiumsgästen diskutieren.

Zu Gast auf dem Podium werden sein:

- **Martin Wiesner**, Gastprofessor im Bereich FB4 DESIGN und Lehrkraft für CAD an der Hochschule Anhalt
- **Alexander Bieß**, Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Hochschule Anhalt und Geschäftsführer / Innovationsmanager von DIVER(C)ITY
- **Dr. Barbara Steiner**, Direktorin und Vorstand der Stiftung Bauhaus Dessau
- **Dr. Franziska Knoll**, Archäologin und Bündniskoordinatorin GOLEHM
- **Dipl.-Ing. Heinrich Rennebaum**, Institut für Agrar- und Ernährungswissenschaften, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
- **Stephan Leissle**, Behnisch Architekten GbR, München

[Martin Wiesner](#), Gastprofessor im Bereich FB4 DESIGN und Lehrkraft für CAD an der Hochschule Anhalt

Er bewegt sich gern dort, wo Gestaltung, Technik und Nachhaltigkeit zusammenkommen. Ziel: einfache, ressourcenschonende Produkte, die Menschen wirklich nutzen.

Als Gastprofessor für Nachhaltiges Design an der Hochschule Anhalt begleitet er aktuell gemeinsam mit Prof. Nadja Häupl das RZZ Reallabor ZEKIWA Zeitz. Materialinnovationen wie Japanischer Staudenknöterich für Bauplatten gehören zu seinen Themengebieten.

[Alexander Bieß](#), Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Hochschule Anhalt und Geschäftsführer / Innovationsmanager von DIVER(C)ITY

Expertise im Bereich nachhaltiges Bauen und Fassadenbegrünung sowie Spezialisierung auf Moos als Substrat in Infrastruktur.

DIVER(C)ITY ist eine Innovationsplattform für grüne Transformation und klimaresiliente Städte. Die Living Wall von DIVER(C)ITY am Heizhaus Magdeburg zeigt beispielsweise innovative Lösungen für die klimaresiliente Stadt: Das Herzstück ist das Moos-Substrat, das die Fassade zur „Schwammstadt im Kleinen“ macht.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Dr. Barbara Steiner, Direktorin und Vorstand der Stiftung Bauhaus Dessau

Seit September 2021 ist Barbara Steiner Vorständin und Direktorin der Stiftung Bauhaus Dessau. In ihrer theoretischen und praktischen Arbeit befasst sie sich mit strukturellen und institutionellen Fragen sowie mit den Rahmenbedingungen kultureller Produktion.

Kulturelle Transformation und Bildung sind ihre Themengebiete. Sie setzt sich für die Verstetigung des Reallabor ZEKIWA Zeit in der Region ein.

Dr. Franziska Knoll, Projektleiterin GOLEHM, Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie in Sachsen-Anhalt

Seit April 2021 ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin im Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt, zur Koordinierung von Forschungsprojekten unter anderem GOLEHM.

Heinrich Rennebaum, Ingenieur für biologische Rohstoffe in Halle, DiP-iQ-Hanf, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Das Projekt „iQ-Hemp“ zielt darauf ab, Nutzhanf als neue Einnahmequelle für landwirtschaftliche Betriebe und als nachhaltigen Wirtschaftsfaktor in der Region Südsachsen-Anhalt zu etablieren.

Stephan Leissle, Behnisch Architekten GbR, München

Stephan Leissles Projekte zeichnen sich durch die gekonnte Verknüpfung von Nachhaltigkeit und Komplexität sowie die prägnante Ausarbeitung gestalterischer Ideen aus. Er ist einer der Architekten des „Educational Campus Halle“.

Anmeldung und Teilnahme

Der Forum Rathenau lädt herzlich ein, das Denk- und Diskussionsformat am Festivalort in Halle zu besuchen oder digital zu verfolgen. Diskutieren Sie heute über Baumaterialien und das Zusammenleben von morgen. Auch beim digitalen Angebot können Sie sich in die Diskussion einbringen.

Zum C4 sind Anmeldungen für die Teilnahme vor Ort sowie die digitale Teilnahme bis Dienstag, 28. Oktober erbeten unter:

<https://www.forum-rathenau.de/veranstaltung/zirkulaeres-bauen/>

Stand auf dem Markt der Wissenschaften

Am Stand des Forum Rathenau auf dem Wissenschafts-Markt am 1. und 2. November zeigt eine Materialdatenbank regenerative Baustoffe, die die Bauwirtschaft nachhaltiger machen. Das Material zum Anfassen wird von Informationstafeln begleitet, die veranschaulichen, welche Bedeutung der Baustoff für zirkuläres Bauen hat.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Aktion „Von kommenden Formen“ - Gips als kreativer Raum

In der partizipativen Kunstaktion mit dem Schweizer Bildhauer Daniel Ritter wird Gips – ein Nebenprodukt der Braunkohleindustrie – zum Material für kreatives Schaffen. Wir laden ein, gemeinsam zu formen, zu denken, zu gestalten – zweckfrei, offen, hierarchiefrei.

HINTERGRUND

Das **RZZ Reallabor ZEKIWA Zeitz** revitalisiert das Areal der ehemaligen Kinderwagenfabrik als Modellprojekt für ästhetisch vorbildliches, nachhaltiges und zirkuläres Bauen nach den Kriterien des Neuen Europäischen Bauhauses (NEB): beautiful – sustainable – together. Verbundpartner des Reallabors sind die Stadt Zeitz, die Hochschule Anhalt, die Stiftung Bauhaus Dessau, die Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle, die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und das Forum Rathenau e. V.

Bauen ist mehr als ein rein technischer Vorgang – es ist ein gesamtgesellschaftlicher Prozess. Dabei geht es darum, wie wir zusammenleben wollen, wie wir Ressourcen verantwortungsvoll nutzen und wie wir die gebaute Umwelt als kulturellen, sozialen und ökologischen Raum begreifen. Das Neue Europäische Bauhaus und das RZZ Reallabor ZEKIWA zeigen exemplarisch, wie sich dieser Prozess gemeinsam mit Bürger:innen, Wissenschaft, Politik und Wirtschaft gestalten lässt.

Der Forum Rathenau e.V. stärkt vom Standort Bitterfeld-Wolfen ausgehend den Transformationsprozess im Mitteldeutschen Revier. Das im Jahr 2019 gegründete Projekt vermittelt die Innovationen der Kohlenstoffkreislaufwirtschaft. Seit dem Jahr 2023 wird es im Rahmen des STARK Programms des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie gefördert. Auf dem Weg zu einem postfossilen, nachhaltigen Kohlenstoff-Kompetenzcluster Sachsen-Anhalt setzen die wissenschaftlichen Mitarbeiter:innen an der schulischen Bildung an, entwickeln Formate des lebenslangen Lernens, fördern Unternehmenstransformationen und Gründungen und vermitteln in Kommunikationsformaten die Chancen der postfossilen Kreislaufwirtschaft.

Ihr Kontakt für Rückfragen: Simone Everts-Lang, Pressestelle, Forum Rathenau e.V., E-Mail: presse@forum-rathenau.de, mobil: +49 176 83459834, forum-rathenau.de

Presseanmeldungen sind möglich unter:
presse@forum-rathenau.de

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages